Halle und Umgebung.

Halle a. S., 17. Juli.

Das Inkrafttreten der neuen Reichssteuern.

Der Brei aus der Garküche des schwarzen Steuerblocks ist derart geraten, daß ihn kein Mensch genießen kann. Die gesetzlichen Bestimmungen über die neuen Steuern sind so unklar und kompliziert, mit so vielen Klauseln und Ausnahmebestimmungen behängt, daß man Stunden braucht, um sich in diesem Wirrwarr von ineinander geschachtelten und einander widersprechenden Sätzen zurechtzufinden. Ja, uns wird versichert, daß selbst an amtlichen Stellen noch starke Unklarheit über die einzelnen Bestimmungen der Gesetze herrscht.

Unsere Leser werden es daher gern begrüßen, daß wir hier nochmals an der Hand der einzelnen Gesetze die Bestimmungen herausziehen, die das Inkrafttreten der verschiedenen neuen Gesetze betreffen, wobei wir gleich einen übrigens sehr begreiflichen Irrtum richtigstellen, der uns in der heutigen Morgennummer hinsichtlich der Steuern auf **Glühkörper und Zündwaren begegnet** ist. Diese Steuern treten nicht, wie vielfach geglaubt wird, im August, sondern **erst am 1. Oktober in Kraft.**

Wenn jetzt das Publikum die Geschäfte stürmt, um Streichhölzchen in Massen aufzukaufen, so ist diese Vorsicht gewiß zu verstehen, aber dringender wäre es noch, wenn es **sein Augenmerk auf Kaffee und Tee richtete,** wofür der erhöhte Zoll schon mit dem Anfang des nächsten Monats eintritt. **Außerdem empfiehlt es sich, Zigarren auf Vorrat zu kaufen,** da für diese am 15. August die Steuer und die Nachverzollung der vorhandenen Vorräte fällig ist. Wer jetzt Zigarren kauft, macht ein ganz gutes Geschäft; denn er sichert sich eine Ersparnis von wenigstens 25—35 Proz. des künftigen Preises.

Es treten also in Kraft:

Am 1. August 1909: Stempelsteuer auf Aktien, Anteilscheine, Kuxe, Renten, Schuldverschreibungen, Gewinnanteilscheine und Zinsbogen, Grundstücksübertragungen. Erhöhung des Wechselstempels auf langfristige Wechsel. Kaffee- und Teezoll (Nachverzollung der im freien Verkehr befindlichen Waren!). Schaumweinsteuer. Brausteuer.

Am 15. August 1909: Tabaksteuer nebst Zollvorschriften.

Am 1. September 1909: Zigarettensteuer.

Am 15. September 1909: Branntweinbetriebsauflage bis 30. September.

Am 1. Oktober 1909: Stempelsteuer auf Schecks und Bankquittungen. Branntweinsteuer. Steuer auf Glühkörper und elektrische Lampen. Zündwarensteuer.

Der Kampf gegen den Straßenstaub.

Die Versuche der Oelbesprengung zur Bekämpfung des Straßenstaubes haben in Berlin ein günstiges Resultat ergeben, so daß für den kommenden Sommer die allgemeine Einführung für Asphalt und Holzpflaster angeordnet ist.

Zur Sicherung der Geldbriefträger.

Zur weiteren Sicherung der Geldbriefträger auf ihren Bestellgängen sind, wie wir der „Deutschen Verkehrszeitung" entnehmen, folgende Maßnahmen getroffen worden:

1. Die Geldbriefträger sind allgemein von der Mitführung von Postwertzeichen usw. zum Verkauf an das Publikum zu entbinden.
2. Zum Geldbestelldienste sind nur besonders kräftige, umsichtige und entschlossene Leute auszuwählen. Wo die Verhältnisse es bedingen, auch ältere und wenig kräftige Unterbeamte als Geldbriefträger zu verwenden, sind diese tunlicht in solchen Revieren zu beschäftigen, die im allgemeinen als ungefährlich gelten.
3. Zur Bestellung von Geldsendungen unter zweifelhaften oder gefährlich erscheinenden Verhältnissen ist dem Geldbriefträger als Schutz ein Begleiter zur Verfügung zu stellen. Zu diesem Zwecke können die Geldbesteller einen ihnen bekannten Briefträger, den sie in der Nähe des Bestellortes treffen, oder mit dem sie vorher die Zeit des Zusammentreffens an bestimmter Stelle vereinbart haben, zu ihrem Schutze bei der Bestellung hinzuziehen. Falls ein Briefträger nicht zur Verfügung steht, ist auf Ersuchen des Geldbestellers vom vorgesetzten Postamt oder zuständigen Aufsichtsbeamten ein anderer Unterbeamter ihm zur bestimmten Zeit in sein Bestellrevier nachzusenden.

Zoologischer Garten.

Der am Donnerstag abgehaltene bayerische Abend war vom Wetter auffallend begünstigt und, obwohl das Brunnenfest zu unserm Bedauern auf den gleichen Tag verlegt wurde, äußerst stark besucht, viel stärker als der erste, und die Stimmung war infolge der vielen lustigen Darbietungen eine vorzügliche und hielt zahlreiche Besucher bis tief in die Nacht hinein zusammen. Besonders das neu errichtete Weinabteil auf der Saale-Terrasse erfreute sich starken Zuspruchs, und es war nur eine Stimme, daß der baldigst beabsichtigte endgültige Ausbau dieser Terrasse als ständiges Weinrestaurant einem dringenden Bedürfnis entspricht. —

Ueber die Nachzucht ist in dieser Woche wieder Erfreuliches zu melden, neben den zahlreichen erbrüteten Pfauen, Rebhühnern, Perlhühnern, Puten, Enten bleibt der Glanzpunkt im Bereiche des Geflügels die wiederum glücklich gelungene Straußenzucht, und bei den Säugetieren gilt das gleiche für die Gemsen, neben diesen ist aber auch wieder einmal ein jungen Tahr geboren. Diese schöne Antilopenart der höchsten Höhen des Himalaya und anderer zentralasiatischer Gebirge hat sich früher schon einmal in unserm Garten fortgepflanzt, dann tötete der Bock aber leider das Weibchen und es war nicht leicht, wieder ein weibliches Tier zu bekommen. Jetzt sind die Mutter und das Junge durch ein Zwischengehege vor den unberechenbaren Launen des Bockes geschützt. — Die Konzerte werden morgen vom Musikkorps des Infanterie-Regts. Nr. 72 aus Torgau ausgeführt, von abends 7 Uhr ab beträgt der Eintrittspreis 35 Pfg. pro Person, einschließlich Billettsteuer.

„Nordhäuser" und „Echter Nordhäuser".

Die Handelskammer in Göttingen war von einem Oberlandesgericht um ein Gutachten darüber ersucht worden, welche Bedeutung den Bezeichnungen „Nordhäuser" und „Echter Nordhäuser" im Branntweinhandel zukommen.

Die Kammer hat geantwortet, unter „Nordhäuser" würde auch solcher Branntwein verstanden, der an anderen Orten nach Nordhäuser Art hergestellt sei, unter „Echter Nordhäuser" aber nur solcher, der in Nordhausen selbst hergestellt werde.

Beim Spiel ertrunken.

Das fast 6 Jahre alte Söhnchen des Bauunternehmers Ernst Hänsel spielte gestern nachmittag mit einem jüngeren Gefährten an der Saale in der Nähe der Saalschloßbrauerei. Sie tollten auf den Floßhölzern und waren lustig wie Kinder sind. Da stolperte der kleine Hänsel und fiel ins Wasser. Kein Mensch war in der Nähe, der seine Rettung versuchen konnte. Sein Spielgefährte lief nach Hause und meldete: „Ernst ist ins Wasser gefallen, er liegt noch drinnen!"

Man eilte zu Hilfe; doch konnte man keine Rettung mehr bringen. Erst spät wurde die kleine Leiche gefunden.

Wegen Umpflasterung der Brunoswarte ist der 3. kommunale Bezirksverein beim Stadtbauamt vorstellig geworden. Bei dem Verkehr in dieser Straße durch Mühlen- und Speditionsfuhrwerke, Möbel-, Bier-, Milchwagen tut eine Besserung der Pflasterverhältnisse in dem noch nicht bedachten Teil dringend not. Der Verein macht zugleich einen praktischen Vorschlag, indem er auf Verwendung der durch die beschlossene Holzpflasterung frei werdenden Pflastersteine in der unteren Gr. Steinstraße hinweist. Ferner wird gebeten, die Umpflasterung noch vor Eintritt des Winters vornehmen zu lassen.

Personalveränderungen beim Königlichen Oberbergamte. Beim Königlichen Salzamte in Schönebeck ist der Bergassessor Mentzel zum Salineninspektor ernannt worden. Beim Königlichen Salzamte in Artern ist der Kassenrendant, Oberschichtmeister Kappel gestorben. Der Bergreferendar Wedekind ist zum Bergassessor, und die Bergbaubeflissenen Berner, Fulda, Gropp, Hundt und Schreiber sind zu Bergreferendaren ernannt worden. Bei der Königl. Berginspektion in Staßfurt ist der Obersteiger Großhans in den Ruhestand getreten und an seiner Stelle der bisherige Steiger Damm zum Obersteiger ernannt worden. Der Obersteiger Kühn wurde von der Königlichen Langenbogener Grubenverwaltung an die Königliche Braunkohlengrube bei Eggersdorf an Stelle des in den Ruhestand getretenen Obersteigers Kilian versetzt. Bei der Königlichen Berginspektion zu Erfurt wurde der Steiger Eggert zum Obersteiger ernannt.

Herr Adalbert Lentz, bisher am Stadttheater in Halle ist zurzeit am Breslauer Schauspielhaus engagiert. Letzthin spielte er dort in den „Kindern der Exzellenz" den bekannten Onkel Major, und zwar, wie die „Schlesische Volkszeitung" schreibt, mit jenem gottbegnadeten, echten und prächtigen Humor, der ebenso Herz und Seele erfreut, wie er zum Lachen reizt. Auch der vom Neuen Theater her wohlbekannte Herr Hans Mierendorff ist jetzt am Breslauer Schauspielhaus. Das genannte Blatt schreibt über ihn: Herrn Mierendorff unser Kompliment; einen so lieben, lebenswahren prächtigen „Kerl" von Amerikaner haben wir bald noch nicht auf der Bühne gesehen.

Saalschloßbrauerei. Die beiden Sonntagskonzerte werden ausgeführt am Nachmittag von der 75. Art.-Kapelle, abends von den 36ern. Durch liebenswürdige Vermittelung eines hiesigen Bürgers sind während des Nachmittags im Gartenpavillon zur freien Besichtigung ausgestellt: Eine Anzahl Kriegsandenken, welche ein ehemaliger 67er nach der Schlacht bei Orleans gesammelt und jetzt dem deutschen Kriegsveteranen-Museum in Leipzig als Geschenk überwiesen hat. — Zum Schluß des Abendkonzerts kommt zur Aufführung das beliebte Schlachten-Potpourri von Saro, verbunden mit Schlachten-Feuerwerk. (Näheres siehe Inserat.)

Das Platzkonzert spielt morgen (Sonntag) die Kapelle des Mansfelder Feldartillerie-Regts. Nr. 75 vor dem Stadttheater mit folgendem Programm: 1. „Klar zum Gefecht", Marsch von Blankenberg, 2. Ouverture zu „Orpheus" von Offenbach, 3. „Bei uns z'Haus", Walzer von Strauß, 4. „Blau Veilchen", Caprice von Eilenberg, 5. „An der Weser", Lied von Prestel, 6. „Fliegender Pfeil", Intermezzo von Holzmann.

Im „Wintergarten" verabschiedete sich gestern das süddeutsche Opernsängerensemble; es hatte dazu ein vorzügliches Programm heiteren und ernsten Genres gewählt. Die Vorträge wurden vom zahlreich erschienenen Publikum lebhaft applaudiert. Auch die Henschelsche Musikkapelle leistete Vorzügliches und erntete vielen Beifall. Morgen, Sonntag, abend konzertieren wieder unsere 75er mit einem trefflichen Programm.

Die Angestellten und Arbeiter der Halleschen Maschinenfabrik u. Eisengießerei, Aktiengesellschaft, etwa 800 zählend, halten am Sonnabend, den 31. Juli, in der „Saalschloßbrauerei" ihr Sommerfest ab.

Die Bäcker-Innung hält ihr Sommerfest am Mittwoch, den 28. Juli, nachmittags und abends im Kurzhalsschen Lokal auf der „Rabeninsel" ab.

Festspiel „Kyffhäuser". Am Mittwoch abend fand im „Wintergarten" die erste Probe des Festspiels „Kyffhäuser" vom Oberpfarrer an St. Moritz Herrn Greiner statt. Die Mitwirkenden hatten sich zahlreich eingefunden. Der Ueberschuß der Festspielaufführungen kommt dem Krieger-Waisenhause zugute; aus diesem Grunde wirken auch eine größere Anzahl Mitglieder der hiesigen Kriegervereine mit.

C. Schräplers Dampfschiffahrt. Es finden bis auf weiteres jeden Sonnabend und Mittwoch Fahrten nach Neu-Ragoczy und Wettin statt, wozu jeder Erwachsene das Recht hat, ein Kind frei mitzunehmen. Für den 22. Juli ist eine neue Mondscheinfahrt geplant, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Wochenmärkte in Ammendorf. In Ammendorf wird es nun Ernst mit der Einrichtung von Wochenmärkten. Bestimmt ist dafür der Schillerplatz, zwischen Elster- und Wörmlitzerstraße belegen. Als Tage sind der Mittwoch und der Sonnabend bestimmt worden. Der Verkauf der Waren geschieht nur nach Gewicht.

Das Opfer der eigenen Landsleute. Drei russisch-polnische Landarbeiter verschleppten eine hier durchreisende Landsmännin abends in das freie Feld. Hier überfielen die Burschen das Mädchen und raubten ihm gewaltsam die ganzen Ersparnisse in Höhe von 50 Mark. Dabei zerschlugen die Straßenräuber ihrem Opfer das ganze Gesicht und begingen an ihm zuletzt noch schwere Sittlichkeitsverbrechen. Es gelang, einen der Unholde festzunehmen, während die beiden anderen, von denen die Vergewaltigte keine Beschreibung geben kann, entkamen.

Ein Warenlager zusammengestohlen. Die 50 Jahre alte Frau Wels und deren zwei Töchter, von denen eine verheiratet ist, wurden vorgestern bei einem Ladendiebstahle abgefaßt. Bei den nun vorgenommenen Haussuchungen wurde ein ganzes bedeutendes Warenlager entdeckt, das sich die Diebinnen zusammengestohlen hatten. Sie sind geständig, seit Jahren fortgesetzt aus Warenhäusern und

Aus allen Abteilungen sind dem Sommer- **Räumungs-Verkaufe** grosse Bestände meist der letzten Saison überwiesen und

die Preise oft über die Hälfte ermässigt.

Weisse u. farbige Blusen	von M. 1.50 an	Halbfertige Roben	von M. 8.00 an	Damen-Hüte	von M. 0.50 an	Gardinen weiss, creme, bunt Meter	von M. 0.30 an
Spitzen-Blusen	von M. 6.75 an	Woll- u. Waschstoffe	Mtr. von M. 0.50 an	Kinder-Hüte	von M. 0.75 an	Teppiche	von M. 5.00 an
Blusen-Hemden	von M. 2.50 an	Damen-Handschuhe	von M. 0.35 an	Sonnenschirme	von M. 1.00 an	Gartendecken	von M. 1.25 an
Staubmäntel u. Lodencapes	von M. 3.00 an	Herren-Handschuhe	von M. 0.60 an	Regenschirme	von M. 3.00 an	Steppdecken	von M. 3.50 an
Damenkleider u. Kostüme	von M. 17.50 an	Untertaillen mit Stickerei	von M. 0.95 an	Unterröcke	von M. 2.00 an	Reisedecken u. Plaids	von M. 3.00 an
Touristen-Kleiderröcke	von M. 3.00 an	Damen- u. Kinderschürzen	von M. 0.50 an	Herren-Hüte u. Mützen	von M. 0.60 an	Schlafdecken	von M. 3.00 an
Fert. Leinen- u. Mullkleider	von M. 9.50 an	Spitzen u. Besätze	Mtr. von M. 0.10 an	Herren-Oberhemden	statt 6.50-7.50 nur M. 4.50	Garten- und Balkon-Möbel.	

Herren-Hüte extra billig.

A. Huth & Co.

Soweit der Vorrat reicht.
Netto Barverkauf.
Kein Umtausch.

Gr. Steinstr. 86-87. Halle a. S. Marktplatz 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090717033/fragment/page=0001

von Märkten Sachen aller Art in großen Mengen gestohlen zu haben, wobei sie sich gegenseitig derart „deckten", daß sie bisher nicht auf frischer Tat abgefaßt werden konnten.

Unhold. Gestern mittag wurde auf dem Markte ein etwa 17jähriger Mensch festgenommen, der vor einem dortigen Geschäftshause ganz ungeniert unsittliche Handlungen an einem kleinen Mädchen verübt hatte. Das rechtzeitige Eintreffen eines Polizeisergeanten verhinderte, daß das empörte Publikum Lynchjustiz an dem jugendlichen Lüstling übte.

Nichtsnutziger Streich. In der letzten Nacht wurde der Feuermelder am Viktoriaplatz unbefugt in Bewegung gesetzt. Der Täter ist nicht ermittelt worden.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Der Deutsche Pomologenverein, die größte und angesehenste, über ganz Deutschland ausgebreitete deutsche Obstbauvereinigung, zu deren Mitgliedern viele deutsche Obstbaubehörden und Körperschaften, Landesobstbauverbände und Vereine, Obstzüchter, Obstbaubeamte, Pomologen und Freunde des Obstbaues zählen, hält seine diesjährige Jahresversammlung in den Tagen vom 5. bis 8. August in Schwerin in Meckl. ab.

Handwerker-Meister-Verein. Am Montag, den 19. Juli, abends 8 Uhr findet das 4. große Sommerfest in der Aktienbrauerei am Roßplatz statt. (Näheres siehe heutiges Inserat.)

„Alt-Wandervogel". Die für Sonntag, den 18. Juli, angesetzte Fahrt nach Löbejün wird auf Sonntag, den 25. Juli, verschoben.

Der Radfahrerverein „Germania Wallwitz" feierte am Sonntag sein diesjähriges Sommerfest. Trotz des Regens hatten sich fünf auswärtige Vereine mit starker Mitgliedschaft eingefunden und die für 3 Uhr angesetzte Korsofahrt konnte ausgeführt werden. Den Höhepunkt erreichte das Fest durch ein am Abend stattfindendes Reigenfahren, wobei die beiden Vereine Löbnitz und Ostrau, die außer Konkurrenz fuhren, mit Ehrenpreis resp. Diplom ausgezeichnet wurden. Beim Korsofahren erhielten den 1. Preis Radfahrerverein Morl, 2. Preis Radf.-V. Naundorf, 3. Preis Radf.-V. Passendorf. Beim Reigenfahren: 1. Preis Radfahrv. Nietleben, 2. Preis Radf.-V. Passendorf, 3. Preis Radf.-V. Naundorf.

Der Nordostthüringer Turngau, jetzt 128 Vereine zählend, darunter auch sämtliche hiesigen bürgerlichen Turnvereine, veranstaltet am 22. August (Sonntags) eine Turnfahrt von Weißenfels (Treffpunkt „Bad") über Leißling, die Schönburg nach Naumburg.

Der Turnverein zu Gutenberg feiert am Sonntag, den 24. Juli, sein 25jähriges Bestehen in festlicher Weise. Der Einladung zur Teilnahme werden namentlich die Halleschen Turnvereine entsprechen.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie bleibt auf Grund des § 21 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfange der Einsender verantwortlich.)

Holzpflaster.

Diese Neuerung für unsere Hauptverkehrsstraßen wird jeder mit Freuden begrüßen.

Wieweit die finanziellen Bedenken eines Teiles unserer Stadtväter berechtigt waren, vermag ich nicht zu beurteilen, wären dann aber auch bei der noch in bestem Zustande befindlichen Hedwigstraße am Platze gewesen. Zwar geschieht dort der Holzpflasterbelag mit Rücksicht auf unser Gymnasium, der Wagenverkehr ist dort aber ein ganz minimaler und überdies muß der Verkehr der anliegenden Sophien- und Luisenstraße ebenso störend wirken.

Die schon seit Jahren Holzpflaster verwendenden Städte müssen doch auch mit ihren Mitteln rechnen, oder bringen sie die großen Opfer nur für die nicht zu beneidenden Bewohner solcher Radau-Straßen? Meistens sind es ja Geschäftsleute, deren großer Teil sich eine Sommerreise nicht gönnen kann, sondern dessen Sommergenuß nicht viel weiter geht, als daß sie bei gutem Wetter bei offener Ladentür tätig sind, was aber der Zustand unserer engen Geschäftsstraßen kaum noch erlaubt. Der Zustand dieser Straßen wirkt auf die Nerven der Passanten und Anwohner, und auf den Geschäftsverkehr mindestens ebenso nachteilig, wie der Lärm der anliegenden Straßen unseres Gymnasiums auf den Unterricht, daher ist auch hier ein Opfer berechtigt.

Möge die Verwirklichung des Beschlusses unserer Stadtväter nicht so lange auf sich warten lassen, und diese während der Ferienzeit der Geschäftswelt, in der flauen Zeit, geschehen, wie auch die Ferienzeit des Gymnasiums dazu ausgenutzt wird. Bei der Ausführung wolle man für ein beschleunigtes Tempo Sorge tragen.

Ein Anwohner der unteren Gr. Steinstraße.

Wir armen Postschaffner.

Die schon lange ersehnte Gehaltsaufbesserung ist endlich zum Abschluß gelangt. Aber was sind wir getäuscht worden! Wir werden nämlich schon seit Jahrzehnten mit 900 Mk. und 150 Mk. Teuerungszulage angestellt. Seit zwei Jahren bekommen wir dazu 100 Mk. außergewöhnliche Zulage, bis unsere Anbesserung im Reichstag geregelt war, also zusammen 1150 Mk. Nach der „Aufbesserung" bekommen wir — 1100 Mk., also 50 Mark weniger.

Das ist die Gerechtigkeit der Reichstagsmehrheit!

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nord. 16. Juli 1909.

Eheschließung: Der Klempner Ludwig Schmidt, Gr. Wallstraße 28, und Anna Wittig, Goethestr. 3.

Geboren: Dem Fabrikbesitzer Robert Bethmann S. Robert, Advokatenweg 4. Dem Arbeiter August Birth T. Anna, Gabelsbergerstr. 26. Dem Arbeiter Adolf Steinhilb S. Erich, Bernburgerstr. 16.

Gestorben: Frl. Karoline Luße, 84 J., Lafontainestr. 14. Der Buchdrucker Walter Wurzler, 19 J., Göbenstr. 16. Des Gemeindebeamten Hermann Naumann T. Charlotte, 7 Mt., Lessingstr. 46. Der Rittergutsbesitzer Hermann Fuhrmann aus Siersleben, 56 J., Diakonissenhaus.

Halle-Süd. 16. Juli 1909.

Aufgeboten: Der Diener Ernst Salzmann und Wilhelmina Kuhlmann, Wörmlitzerstr. 108. Der Gastwirt Louis Kirsten, Henningsleben, und Emma Kalb, Zintsgartenstr. 2—3.

Geboren: Dem Kellner Paul Schröter S. Paul, Meckelstr. 14b. Dem Chauffeur Fritz Ulrich S. Johannes, Friesenstr. 21. Dem Arbeiter Heinrich Gola S. Hans, Liebenauerstr. 16. Dem Arbeiter Franz Rappsilber S. Friedrich, Graseweg 9. Dem Arbeiter Otto Götter T. Lisbeth, Pfännerhöhe 33. Dem Arbeiter Fritz Kautzner S. Kurt, Pfännerhöhe 30. Dem Arbeiter Karl Kraßin S. Walter, Martinstr. 15. Dem Eisendreher Otto Klein T. Margita, Ludwigstraße 8. Dem Schmied Ferdinand Heitzrath S. Fritz, Bruedorferstraße 5. Dem Arbeiter Gustav Schulze S. Max, Gr. Schloßgasse 2. Dem Arbeiter Alwin Graeßler T. Frieda, Merseburgerstr. 13.

Gestorben: Des Chauffeurs Fritz Ulrich S. Johannes, 5 Tage, Friesenstr. 21. Des Arbeiters Hermann Kunze T. Frieda, 3 Wchn., Eichendorffstr. 5. Der Mechaniker Karl Taute, 51 J., Thomasiusstraße 44. Des Arbeiters Friedrich Baasch S. Kurt, 3 Mt., Glauchaerstr. 32. Der Privatmann Karl Mitsching, 83 J., Landsbergerstr. 58. Des Schmied Johann Hoffmann S. Walter, 7 Mt., Jakobstr. 49.

Auswärtiges Aufgebot:

Der Bergmann Hermann Wäger und Minna Schönnerstedt, Ischerben.

Kirchliche Nachrichten.

St. Petrus. Vorm. 10 Uhr Hilfspred. Heinzel.

Meteorologische Station.

	16. Juli 9 Uhr abends	17. Juli 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . .	751,8	752,0
Thermometer Celsius . . .	16,8	15,5
Rel. Feuchtigkeit . . .	85%	81%
Wind	NW 2	W 4

Maximum der Temperatur am 16. Juli: 22,0° C.
Minimum in der Nacht vom 16. Juli zum 17. Juli: 14,1 C.
Niederschläge am 17. Juli 7 Uhr morgens: 5,0 mm.
Florabad: Wasserwärme 19° C.

Wetter-Aussichten.

18. Juli: Wolkig mit Sonnenschein, normal warm, schwül.
19. Juli: Bewölkt, Gewitterluft, warm, später Regen.
20. Juli: Kühler, veränderlich, vielfach Gewitter.
21. Juli: Meist bedeckt, kühler, Regenfälle, windig.

Hallescher Marktbericht

vom 17. Juli.

Eier pro Mandel .	1,10—1,20 M.	Mohrrüben pr. Mbl.	0,10—0,15 M.
Butter pro Stück .	0,65—0,75 „	Blumenkohl pr. St.	0,15—0,30 „
Hühner pro Stück .	1,50—2,50 „	Wirsingkohl p. Stck.	0,08—0,10 „
Hähne pro Stück .	1,00—3,00 „	Kohlrüben pro Stck.	— — „
Enten pro Stück . .	2,50—3,50 „	Kohlrabi pro Stück	0,02—0,03 „
Gänse pro Stück . .	4,50—6,00 „	Radieschen 2 Bund.	0,05—0,06 „
Tauben, jg., p. Paar	0,90—1,40 „	Zwiebeln pro Pfd.	0,08—0,10 „
Kirschen pro Pfd. .	0,15—0,20 „	Sellerie pro Stück .	— — „
Gurken pro Stück .	0,08—0,15 „	Kartoffeln pr. Ztr. .	3,50—4,50 „
Stachelbeeren p. Pfd.	0,15—0,18 „	„ „ Pfund	0,04—0,05 „
Schotenerbsen Pfd.	0,15—0,18 „	Schweinefleisch Pfd.	0,75—0,90 „
Salat pro Stück . .	0,03—0,04 „	Hammelfleisch „	0,75—0,85 „
Spargel pro Pfund	— —	Rindfleisch „	0,70—0,85 „
Heidelbeeren p. Pfd.	0,20 „	Kalbfleisch „	0,90—1,30 „

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

Halle a. S., 16. Juli.

Die eigenen Töchter verkuppelt.

Die 38jährige Maurerwitwe Friederike Schondorf von hier, früher Schankwirtin, jetzt Plätterin, wurde wegen Verkuppelung zweier Töchter im Alter von 16 und 19 Jahren zu einem Jahre Zuchthaus verurteilt. Sie hatte die Mädchen sogar durch Prügel zu unsittlichem Verkehr mit Herren genötigt.

Statt sechs Monate Gefängnis — Freispruch.

Der 55jährige Kaufmann Eduard Tüllmann in Seyda war am 2. Oktober vor. J. nach einer Schöffengerichtssitzung in Jessen mit einem dortigen Amtsgerichtssekretär bei Erhebung der Zeugengebühr in Differenzen geraten. Als er den verlangten Mehrbetrag nicht erhielt, geriet er in heftige Erregung, klopfte wiederholt mit der Faust auf ein Pult und rief, er werde sich über den Sekretär beschweren; er wolle sein Geld schon kriegen, und wenn er sich bis an den Minister wenden solle. Der Sekretär erwiderte ärgerlich: „Was fällt Ihnen denn ein?! Wenn Sie sich so betragen, dann machen Sie, daß Sie hinauskommen!" Tüllmann reichte darauf beim Amtsgericht eine Beschwerdeschrift ein, in der er behauptete, der Sekretär habe gegen ihn die beleidigende Aeußerung gebraucht: „Scheren Sie sich hinaus, Sie Strunk!" Von einem derartigen Wortlaut konnte nach Aussage unparteiischer Zeugen nicht die Rede sein. Der Sekretär hatte gegen Tüllmann sogar mit Vorbedacht eine sehr vorsichtige Haltung eingenommen, weil er vor ihm gewarnt worden war. Tüllmann soll auf dem Jessener Amtsgericht, wo er schon öfter Rechtsgeschäfte für andre verseben hat, nicht eben beliebt sein und schon mehrmals Unannehmlichkeiten veranlaßt haben. Er hat auch bereits mehrere Vorstrafen erhalten. Die vorgesetzte Behörde des Amtsgerichtssekretärs hatte infolge der Beschwerdeschrift Anzeige gegen Tüllmann wegen wissentlich falscher Anschuldigung erstattet. Der Sekretär selbst hatte keinen Strafantrag gestellt. Vor der Strafkammer erklärte er nun, er fühle sich für seine Person durch das Verhalten Tüllmanns nicht beleidigt. Die Strafkammer in Torgau hatte Tüllmann der wissentlich falschen Anschuldigung für überführt erachtet und gegen ihn auf die empfindliche Strafe von sechs Monaten Gefängnis erkannt. Auf die Revision des Angeklagten hob jedoch das Reichsgericht das Torgauer Urteil auf und überwies die Sache zu anderweiter Beurteilung und Entscheidung an das Hallische Landgericht. In der Verhandlung vor der hiesigen Ferienstrafkammer führte Tüllmann zu seiner Rechtfertigung an, er glaube mit aller Bestimmtheit, die Ausdrücke „Strunk" und „hinausscheren" gehört zu haben. Mit seiner Beschwerdeschrift habe er keineswegs eine Anschuldigung und Beleidigung des Amtsgerichtssekretärs bezweckt, sondern nur erreichen wollen, daß ihm der Mehrbetrag, den er noch beanspruchen zu dürfen glaube, nachgezahlt werde. Nach Bekundung eines Zeugen hat Tüllmann auf dem Heimwege von der Schöffengerichtsverhandlung ihn erregt gefragt, ob Zeuge gehört habe, wie ihn der Sekretär „Strunk" geschimpft habe. Der Staatsanwalt beantragte wegen sechs Monate Gefängnis und außerdem noch drei Jahre Ehrverlust, da der Angeklagte durch seine unbegründete Anschuldigung ehrlos gehandelt habe. Die Strafkammer kam indes zu der Ansicht, daß zwar die Ausdrücke „Strunk" und „hinausscheren" tatsächlich nicht gefallen seien, der Angeklagte aber in seiner damaligen Erregung sich wirklich eingebildet zu haben scheine, sie gehört zu haben. Wissentlich falsche Anschuldigung liege dann aber nicht vor; es sei daher auf Freisprechung zu erkennen. Tüllmann bedankte sich lebhaft für das günstige Urteil.

Weitherzige Eltern.

Der noch unbestrafte 52jährige Maschinist Louis Neupert in Canena und seine 49jährige Ehefrau Berta wurden wegen Kuppelei zu je zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Beide hatten ihrer Tochter, einer jetzigen Prostituierten, in den Jahren 1908 und 1909 mehrfach Gelegenheit zu galantem Herrenbesuch gegeben. Die Anzeige gegen sie soll von verfeindeten Nachbarn aus Rache für eine vorher gegen sie selbst erstattete Anzeige gemacht worden sein.

Die Anklage im Ganter-Prozeß.

(Nachdr. verb.) S. u. H. München, 16. Juli.

Die Anklage gegen Peter Ganter und seinen Geschäftsführer Ludwig Kurt-Hamburg in Sachen der „blauen Briefe", die am Montag vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts zur Verhandlung gelangt, lautet, wie in Ergänzung unseres gestrigen Vorberichts mitgeteilt wird, im einzelnen auf Betrug, begangen an denjenigen Personen, welche das Buch „Doppelte Moral" gekauft haben, zweitens auf Betrugsversuch, an denjenigen begangen, welche den berühmten „blauen Brief" erhielten, das Buch aber nicht gekauft haben, drittens auf Beleidigung, begangen an allen Briefempfängern durch die Insinuation, sie seien irgendwie kompromittiert, viertens auf Urkundenfälschung, begangen durch die allerdings unleserliche Unterschrift der „blauen Briefe", und schließlich fünftens auf Verletzung des Postgesetzes, weil Ganter die im November 1908 von München nach Danzig gesandten 8000 Briefe nur mit einer Fünfpfennigmarke frankiert hatte.

Diese letztere Anklage wird Ganter wohl am wenigsten rühren, der im übrigen nach dem Fehlschlag seines großzügigen Fischzuges gegen die Taschen derjenigen, die nicht alle werden, allen Mut verloren hat und der Verhandlung ziemlich apathisch entgegensieht.

Eine weitergehende Anklage auf schwere Körperverletzung, begangen dadurch, daß Ganters „blaue Briefe" bei einer Anzahl Personen gefährliche Schreckwirkungen hervorgerufen haben, ist fallen gelassen worden, obwohl in vier bestimmten Fällen die betreffenden Personen Anzeige erstattet hatten. Die Zusammensetzung des Gerichtshofes hat einige Schwierigkeiten verursacht, da die „blauen Briefe" Ganters auch an eine ganze Anzahl Münchener Richter ergangen waren, die sich nun sämtlich „befangen" fühlten und deshalb ihre Mitwirkung im Prozeß Ganter ablehnen mußten. Nachdem diese Schwierigkeit jedoch beseitigt war, wird die Ganterche Affäre als Feriensache behandelt und voraussichtlich schon in einer zweitägigen Verhandlung zu Ende geführt werden. Als Zeugen sind der Verfasser, der Romanschriftsteller Georg Fleck (Wilmersdorf) und einige frühere Angestellte des Ganterschen Bureaus aus Berlin und Zürich geladen; ebenso verschiedene Leute, die mit Ganter, dem Angekl. Kurt-Hamburg und der Frau des Ganter in Geschäftsbeziehungen gestanden haben. Die Briefempfänger, deren Zahl in die Tausende geht, sind kommissarisch vernommen worden, und ihre Aussagen werden

Ich hatte Gelegenheit, die Restbestände neuester

Reise-, Regen- u. Staubmäntel

spottbillig zu erwerben und bringe dieselben zu folgenden Einheitspreisen zum Verkauf:

5,50 M. 8,50 M. 12,50 M.

Hönicke, am Leipziger Turm.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090717033/fragment/page=0002

nur verlesen werden. **Als medizinische Sachverständige sind der** Oberarzt der Irrenanstalt Egelfing bei München, Dr. Ungemach, und der bekannte Psychiater Dr. Frhr. v. Schrenk-Notzing (München) geladen.

Köln, 14. Juli. (**Die Kosten des Korfuprozesses,**) die durch die baren Auslagen während der dreiwöchigen Verhandlung entstanden sind, belaufen sich auf 7773 Mark. Die Gesamtkosten sollen etwa 200 000 Mark betragen.

Provinzial-Nachrichten.

Der mysteriöse Mord in Stendal.

Zu der seltsamen Schießaffäre, deren Opfer der 21jährige Fahnenjunker Arnim von Zeuner geworden ist, werden jetzt nähere Einzelheiten bekannt.

Der Ermordete ist der Sohn eines Hauptmanns a. D. v. Zeuner in Schwerin und war am 1. April dieses Jahres beim 10. Husarenregiment eingetreten. Er wohnte in dem Hause der Witwe Wegner, das sich der Kaserne des Husarenregiment gegenüber befindet. v. Zeuner hatte in der ersten Etage zwei Zimmer inne. Unmittelbar neben ihm wohnt der Einjährige in demselben Regiment Voß, der gleichfalls zwei Zimmer bewohnt. Das fünfte Zimmer in der Etage hatte der 24jährige Einjährig-Freiwillige **Baumgarten**, der Sohn einer Rittergutsbesitzerswitwe aus Leipzig inne. Am Donnerstag hatte v. Zeuner, nachdem er im Kasino gewesen war, noch mehrere Wirtschaften aufgesucht. Abends ungefähr gegen 12 Uhr kehrte er nach Hause zurück. Der genaue Zeitpunkt ließ sich nicht mehr feststellen. Voß und Baumgarten hielten sich in der Restauration der Frau Wegner auf. Voß begab sich gegen 12 Uhr in seine Zimmer, während Baumgarten bis ½1 Uhr im Lokal verweilte. Nach der Aussage der Wirtin war Baumgarten zum mindesten angezecht.

Gegen ½1 Uhr hörte Frau Wegner einen dumpfen Knall, achtete aber zunächst nicht darauf. Erst als sich ihr letzter Gast aus den Restaurationsräumen entfernt hatte, begab sich Frau Wegner in die erste Etage, um der Ursache des Knalls nachzuforschen. Mitten auf dem Korridor des ersten Stockwerks, nicht in der Nähe seiner Zimmertür, traf sie den Einjährigen Baumgarten, der vollständig nackt war. Auf die Frage der erschreckten Frau, was denn los gewesen sei, antwortete er ruhig: **Gar nichts!** Gleichwohl ging Frau Wegener in das Zimmer des Avantageurs v. Zeuner, das dieser gewöhnlich nicht verschloß, während seine beiden Kameraden ihre Zimmer stets zu verschließen pflegten. Frau Wegner sah, die Lampe in der Hand, daß v. Zeuner, der nur mit dem Hemd bekleidet war, mit dem Oberkörper aus dem Bett heraushing. Sein Kopf wies eine kleine blutige Wunde auf und am Fußboden befand sich eine Blutlache. Die näheren Ermittelungen ergaben, daß v. Zeuner einen Schuß in den Kopf erhalten hatte, **der hinter dem linken Ohr eingedrungen und durch die Stirn wieder herausgegangen** war.

Die Einjährigen Voß und Baumgarten **wurden** sofort verhaftet und die Leiche des Ermordeten **beschlagnahmt**. Es wurde ermittelt, daß Baumgarten eine Browningpistole besaß.

Bei dem Verhör bestritt Baumgarten ganz energisch, der Täter zu sein. Er behauptete, sich erst infolge des Schusses auf den Korridor begeben zu haben. Dafür, daß er ganz nackt gewesen ist, hat er bisher keine genügende Erklärung zu geben vermocht. Der Einjährige Voß, an dessen Unschuld niemand zweifelt, wurde noch heute abend aus der Haft entlassen. Auf die Nachricht von dem Tode ihres Sohnes trafen am Nachmittag die Eltern des erschossenen Fahnenjunkers aus Schwerin in Stendal ein. Sie wurden aber bisher nicht zu der Leiche zugelassen.

Die Untersuchung wird, wie dem „B. T." **mitgeteilt wird**, durch die Kommission des Magdeburger Kriegsgerichts fortgesetzt. Im Laufe des Freitags fanden mehrere Besichtigungen der Oertlichkeit statt. In dem Hause der Witwe Wegner wohnen noch mehrere Mieter, diese kommen jedoch, da der Korridor abgeschlossen war, und da sie niemals mit v. Zeuner in Berührung kamen, als Täter überhaupt nicht in Frage. Der verhaftete Einjährig-Freiwillige Hermann Baumgarten soll von Natur phlegmatisch und ruhig sein, aber im Rausch zu Absonderlichkeiten neigen.

Struckmanns Nachfolger.

— **Halberstadt**, 17. Juli. (Privattelegramm.) Der bisherige zweite Bürgermeister von Halberstadt, Dr. Ehrlicher, wurde als Nachfolger des Oberbürgermeisters Struckmann mit 10 von 14 Stimmen zum Ersten Bürgermeister der Stadt Hildesheim gewählt.

Erstochen.

Freiroda, 16. Juli. Eine Bluttat ist gestern abend gegen 9 Uhr hier verübt worden. Der als Kirschenpflücker beschäftigte 20jährige Arbeiter Lehmann aus Glesien wurde das Opfer zweier Messerhelden, der gleichaltrigen Dienstknechte Hermann Kamprad und Johannes Zeidler von hier. Auf der Dorfstraße sind beide über Lehmann hergefallen und haben ihn mit den Messern furchtbar bearbeitet. Kamprad bediente sich eines Nickfängers; er hat dem wehrlosen Lehmann einen tödlichen, 4 Zoll tiefen Stich in den Kopf beigebracht, außerdem mehrere Stiche in Lunge und Leber. Der Vorgang ist von einer Frau aus einem gegenüberliegenden Hause beobachtet worden, so daß die Täter alsbald ermittelt und verhaftet werden konnten.

Eingemeindung.

Jena, 16. Juli. Die Gemeindebehörden der Stadt Jena haben in ihrer heutigen Sitzung ein Ortsstatut beschlossen, das die Einverleibung der rund 6000 Einwohner zählenden, jenseits der Saale liegenden Nachbargemeinde Wenigenjena zum 1. Oktober d. J. regelt. Die Zustimmung der Oberbehörden liegt bereits vor.

Mord.

— **Eichenberg**, 16. Juli. In Hann.-Münden **haben in der vergangenen Nacht in einer einsamen Straße zwei Männer aus einem Hinterhalt den 37 Jahre alten Fabrikarbeiter Gieseler überfallen und durch sechs Messerstiche getötet. Die Mörder schleppten darauf ihr Opfer in einen etwa hundert Meter entfernten Garten, reinigten sich zu Hause von den Blutspuren und begaben sich in ein Wirtshaus, wo nach dem Bekanntwerden des Mordes ihre Verhaftung erfolgte. Die Täter, zwei übel beleumundete Mündener Arbeiter, sind geständig. Der Getötete hinterläßt eine Frau und fünf Kinder.**

Selbstmord.

Oschatz, 16. Juli. Der 45jährige Wein- und Kolonialwarenhändler Adolf Roßberg aus Oschatz wurde heute früh 5 Uhr in Potschappel an der Friedhofsmauer tot aufgefunden. Roßberg hatte durch einen Revolverschuß seinem Leben ein Ziel gesetzt; er galt für einen lebensfrohen, sich in geordneten Verhältnissen befindenden Mann.

Schweres Unglück beim Turnen.

Plauen, 16. Juli. Der 14jährige Schulknabe Fliegner stürzte beim Turnen und zerschlug sich den Schädel, so daß er verstarb.

Unannehmlichkeiten!!

bei Nachsendung des Blattes nach außerhalb werden vermieden, wenn wir

mindestens 3 Tage

vor der Abreise hiervon schriftliche Mitteilung mit genauer auswärtiger Adresse erhalten.

Abonnementsabteilung der Saale-Zeitung.

Fernsprecher 1133.

Schwere Bluttat.

Delitzsch, 17. Juli. Ein furchtbares Verbrechen ist in Freiroda verübt worden. Der als Kirschenpflücker beschäftigte 20jährige Arbeiter Lehmann aus Glesien wurde von den gleichaltrigen Dienstknechten Hermann Kamprad und Johannes Zeidler anscheinend nach einem Streite auf der Dorfstraße überfallen und mit Messern furchtbar zugerichtet. Kamprad bediente sich eines Nickfängers und brachte dem Lehmann damit einen tödlichen 4 Zoll tiefen Stich in die Brust bei. Außerdem erhielt der Ueberfallene Stiche in die Lunge und die Leber. Der Vorgang wurde von einer Frau beobachtet, so daß die Täter alsbald ermittelt werden konnten. Kamprad wurde verhaftet und dem hiesigen Amtsgerichtsgefängnis zugeführt.

— **Torgau**, 16. Juli. (**Rentengüter.**) **Das Gut des Gemeindevorstehers Thiele im nahen Werdau** (250 Morgen Acker und etwa 20 Morgen Wiesen) wurde für 225 000 Mark an die Baltische Landbank verkauft. Die Besitzerin beabsichtigt, das Gut in Rentengüter aufzuteilen.

— **Reinharz b. Bitterfeld**, 16. Juli. (Tollwütiger Hund.) Als eine Frau Fischer hier mit ihren Kindern und ihrem Hunde auf dem Felde war, um Futter zu holen, überfiel den Köter plötzlich eine Art Tollwut und er griff die Kinder an. Als Frau Fischer den Hund von den Kindern abhalten wollte, wurde sie von ihrem Hunde derart zugerichtet, daß das ganze Gesicht zerfleischt und sie mehrfach an den Armen und Beinen gebissen wurde, so daß sie mit dem nächsten Zuge nach Wittenberg zum Paul Gerhardt-Stift geschafft werden mußte, wo sie bedenklich darniederliegt. Der tollwutverdächtige Hund wurde darauf sofort vom Förster Weidel zu Reinharz erschossen.

⇮ **Witterungsbericht vom Brocken**, 16. Juli. Auch auf dem Brocken ist eine dauernde Besserung des Witterungscharakters nicht zu verzeichnen; so herrschte am Mittwoch und Donnerstag früh und abends Nebeltreiben, die übrige Zeit war der Himmel mit Regen- und Gewitterwolken stark bedeckt und dichte Dunstschichten lagen tagsüber über der Ebene, wodurch ein weiterer Ausblick unmöglich wurde. Nachts gingen häufig kleine Regenschauer nieder. Während des Gewitters gestern wurde der Nebel so dicht, daß der Beobachter gezwungen war, im Observatorium künstliche Beleuchtung anzuwenden. Das Barometer erreichte am 15. mittags mit 667 Millimeter seinen höchsten Stand und ist in den letzten 24 Stunden um 3 Millimeter gefallen. Also ist eine dauernde Besserung des Wetters nicht zu erwarten.

:!: **Magdeburg**, 16. Juli. (Unaufgeklärt.) Die in der Neustädter Straße wohnhafte verehelichte Arbeiterin Luise Brechling wurde gestern morgen auf den zwischen dem Grundstück von Dürre und der Rennbahn befindlichen Gartenparzellen in ihrem Blute liegend aufgefunden. Die linke Brustseite war durch einen Teschingschuß verwundet. Die Schwerverletzte fand im Krankenhause Aufnahme.

:: **Gommern**, 16. Juli. (Schwerer Sturz mit dem Pferde.) Amtsvorsteher Meißner in Groß-Lübs kam beim Sturz seines Reitpferdes unter dieses zu liegen. Er erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

? **Eisleben**, 16. Juli. (Defizit.) Die hier am 12. und 13. Juni abgehaltene Hundeausstellung hat, wie man hört, mit einem erheblichen Defizit abgeschlossen. Der Besuch war infolge der ungünstigen Witterung hinter den Erwartungen zurückgeblieben.

Jena, 16. Juli. (Die vier großen Hirschebberzähne,) die kürzlich aus dem hiesigen zoologischen Institut gestohlen worden sind, **bot Mittwoch ein reisender Fleischergeselle einem Kaufmann in Weimar**, der auf einem Spaziergange begriffen war, zum Kauf an. Der Handel kam aber nicht zustande. **Es ist ein Mann von** 25 bis 30 Jahren, kräftig **gebaut**, mit gesunder Gesichtsfarbe, blondem Schnurrbart. **Er trug** einen dunklen Jackettanzug, eine blaugestreifte **Fleischerbluse** und eine Sportmütze.

† **Cöthen**, 15. Juli. (Mit dem Jagdgewehr seines Vaters) erschoß sich im Dorfe Diebzig gestern der 22 Jahre alte Landwirt Emil Kittel. Der Lebensmüde litt an Epilepsie und dürfte in einem Anfalle dieser Krankheit die Tat begangen haben.

*

Die Deutsche Schlosserschule zu Roßwein i. Sa., die älteste Spezialfachschule Deutschlands für das Schlossergewerbe mit dem Lehrziele eines Technikums, beginnt am 11. Oktober d. J. wieder neue Lehrkurse. **Die Schule** bildet fachwissenschaftlich, geschäftsmännisch und praktisch selbständige Meister, Fabrikanten, Techniker, Werkmeister und Monteure usw. aus. Die neuzeitlich eingerichtete Uebungswerkstätte mit Motorbetrieb ist mit 17 Schmiedefeuern, 48 Schraubstöcken, 1 Krafthammer, 33 Arbeitsmaschinen usw. ausgestattet. Das elektrotechnische Laboratorium mit großer Akkumulatorenbatterie besitzt neueste Dynamomaschinen, Elektromotore und die besten Meßinstrumente. Die Ausstellungshalle, in welcher die neuesten Schülerarbeiten ausliegen, ist jederzeit zu besichtigen. Die Schüler erhalten nach bestandener Abgangsprüfung, welche der Kgl. Sächs. Staatskommissar leitet, ein Reifediplom mit teilweiser Befreiung von der Ablegung der Meisterprüfung. Näheres besagt das Programm der Schule. (Siehe Inserat.)

Luftschiffahrt.

Bei den Brüdern Wright.

Auf dem großen Truppenübungsplatze bei Fort Myer, das in nächster Nähe von Washington liegt, geht es dieser Tage äußerst rührig zu. Die Brüder Wright haben ihre Probeaufstiege, die durch den Unfall Orville Wrights im vorigen Herbst unterbrochen worden waren, wieder aufgenommen. Dieser Umstand lockt nun, nachdem die beiden Brüder in Europa berühmt geworden, alltäglich Tausende und Abertausende von begeisterten Amerikanern herbei. **Kein Fremder, der in Washington weilt, läßt es sich nehmen, Fort Myer einen Besuch abzustatten.** Die beiden Brüder befleißigen sich größter Zurückhaltung, trotz ihrer Triumphe legen sie eine außergewöhnliche Bescheidenheit an den Tag. Ihr einziges Sinnen und Trachten gilt der Vervollkommnung der Flugmaschine; sie achten nicht der begeisterten Ovationen, die ihnen nach jedem Aufstiege gebracht werden. Ihre Zurückhaltung ist wohl auch zum Teil durch die wenig freundliche Aufmerksamkeit veranlaßt, die ihnen vor ihrer Abreise nach Europa von ihren Landsleuten geschenkt worden war.

Das Gelände bei Fort Myer eignet sich vorzüglich zur Feststellung der Flugtüchtigkeit eines Aeroplans. **Buschwerk und Waldbestand, Hebungen und Senkungen, Hügel und Schluchten wechseln miteinander ab. Ueber dieses Gelände hat der Aeroplan eine Strecke von fünf Meilen bei einer Fluggeschwindigkeit von 40 englischen Meilen in der Stunde zurückzulegen, um die für seinen Anlauf gestellten Bedingungen des Kriegsdepartements zu erfüllen.** Die Aufstiege waren bisher wenig vom Glück begleitet. Ist der Nebel der gefährlichste Feind der Schiffahrt, so ist der Baum der gefährlichste Gegner des Luftfahrzeugs, der auch den Brüdern wiederholt übel mitgespielt hat. An Hindernissen für eine erfolgreiche Fahrt auf dem Fort Myer-Gelände fehlt es also nicht. Legen die beiden Brüder hier aber die entscheidende Fahrt erfolgreich zurück, dann haben sie auch die volle Flugkraft und Lenkbarkeit ihres Fahrzeugs bewiesen.

Neue Erfolge französischer Aviatiker.

Die Aeroplane verschiedener Systeme, teils Monoplane, teils Biplane, versuchten sich in der Umgegend von Paris letzthin in den Lüften. In der Umgebung von Douai hatten sich Blériot mit seinem Monoplan und Paulhan mit seinem Biplan ein Stelldichein gegeben, um einige Manöver auszuführen. Blériot flog nur zweimal für wenige Minuten, da sein Motor nicht ganz in Ordnung war. Paulhan dagegen versuchte einen Höhenrekord aufzustellen und zu diesem Zwecke einen kleinen Markierballon zu überfliegen, der in 80 Meter Höhe befestigt worden war. Dies gelang ihm aber nicht, er kam nur bis etwa 70 Meter. Paulhan änderte alsdann seine Absicht und verlegte sich auf den Dauerflug, um den vor einigen Tagen von Blériot aufgestellten Rekord von 43 Kilometern in der Stunde zu schlagen. Unter dem begeisterten Beifalle der zahlreichen Zuschauer vollendete Paulhan 26mal die Runde des Aerodroms, was einer Entfernung von etwa 48 Kilometern entspricht, in 1 Stunde, 7 Minuten und 19 Sekunden. Nach der Schätzung seiner persönlichen Freunde hätte er hierbei jedoch mehr als 60 Kilometer zurückgelegt. Auch dann ging er nur deshalb nieder, weil sein Betriebsmittelvorrat erschöpft war. Die Landung erfolgte vollkommen glatt und in elegantem Bogen. Alsdann kehrte der Aeroplan mit eigener Kraft nach seiner Halle zurück.

Nach den Angaben des französischen Aeroklubs hat Paulhan durch diese Leistung den bisher von Tissandier gehaltenen Rekord französischer Biplane geschlagen.

Metz, 17. Juli. Der Unfall des Luftschiffes Ville de Nancy ist zweifellos erheblicher Natur. Trotz der beruhigenden Meldungen französischer Blätter glaubt man nicht, daß das Luftschiff bald wieder Aufstiege wird unternehmen können. Gleich nach dem stattgefundenen Aufstieg versagten die Motore, wodurch das Luftschiff zur Landung gezwungen wurde und hierbei gegen einen Baum stieß.

Prag, 17. Juli. Der Konstrukteur Urbanek hat einen automatischen Aeroplan konstruiert, der ausgezeichnet funktionieren soll.

Preiserhöhung für fertige Gummifabrikate.

Wie wir erfahren, haben die maßgebenden deutschen Kautschukwaren-Fabrikanten folgende Preiserhöhungen beschlossen, die in Form von Konjunkturaufschlägen in Anrechnung gebracht werden sollen. Auf Notierungen

bis inkl. Mk. 3.— pro Kilogramm	10%
von Mk. 3.— bis inkl. Mk. 12.— pro Kilogramm	15%
über M. 12.— pro Kilogramm	20%

Die Erhöhungen treten am 15. Juli d. J. in Kraft für Deutschland, die Schweiz, Holland, Dänemark, Schweden-Norwegen usw.

Mein **billiger** Saison-**Ausverkauf** dauert fort. **M. Schneider.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090717033/fragment/page=0003

North British and Mercantile
Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
gegründet 1809.
Direktion für das Deutsche Reich im eigenen Gesellschaftsgebäude, **Berlin,** Oranienburgerstrasse 60-63.

Der Rechnungsabschluss der Gesellschaft pro 1908 ergibt bezüglich der **Feuerversicherungsbranche** folgende Zahlen:

1. Gesamtes Aktien-Kapital, auch für die anderen Branchen haftend . . . . Mk. 65,500,000.
2. Kapital-Reserve . . . . „ 31,000,000.
3. Prämien-Reserve . . . . „ 16,854,450.
4. Prämien-Einnahme im Gesamtgeschäft . . . . . „ 56,947,441.
   wovon auf das Deutsche Reich entfallen . . . „ 5,479,075.

Zur Vermittlung von Versicherungen gegen **Feuersgefahr** halten sich die unterzeichnete Generalagentur, sowie die sämtlichen, derselben unterstellten Spezial-Agenten der Gesellschaft empfohlen.
Magdeburg, den 14. Juli 1909.

Die General-Agentur
der
North British and Mercantile
Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.
Bureau: **Rudolph Pusch,** Alter Markt 28.

Wollen Sie
gute Bezugsquellen für hauswirtschaftliche Bedarfsartikel aller Art erfahren, dann beachten Sie den Anzeigenteil der praktischen Wochenschrift
„Sächsisch-Thüringischen Hausfrau."
Das Abonnement kann allwöchentlich beginnen.
Heft 6 Pfennig
frei ins Haus.
Geschäftsstelle: **Halle a. S.,** Leipzigerstraße Nr. 53.

Montag, den 19. d. Mts.
habe ich wieder eine große Auswahl erstklassiger
Hannoversch. Wagen-,
sowie
Oldenburger Ackerpferde
schwersten Schlages in egalen Paaren zu soliden Preisen zum Verkauf.
Bernhard Schwabe, Aschersleben,
Telephon 425. Darre Nr. 10.

Wir versenden unsern feinsten abgelagerten
Alten Kornbranntwein
franco
jeder Poststation zu Mk. 3.60 das Postpaket
2 Literflaschen unter Nachnahme.
GEBR. FRANTZEN
Remscheid.
Wiederverkäufer Vorzugspreise.

Spezial-Roststäbe
aller Art, vorzüglichst feuerbeständig, für **Lokomobilen, Zentralheizungen** ꝛc. empfehlen billigst
Magdeburg & Werther, Eisengießerei, Paul Riebeckstr. 20. — Tel. 163.

Schutzmarke.

Offene Tür
findet das Veilchenseifenpulver **„Goldperle"** überall, weil jedem Paket ein reizendes Geschenk beiliegt. Versäumen Sie nicht, sich hiervon zu überzeugen.
Fabrikant:
Carl Gentner, Göppingen.
Engros-Niederlage bei:
Gutschow & Barnieske.

Künstliche Zähne,
Plomben, Stiftzähne, Reparaturen etc.
Spezialität: **Schmerzloses Zahnziehen.**
Willy Muder,
Jetzt **am Leipziger Turm**
Neue Promenade 16 I., Ecke Leipziger Strasse.
Zahlreiche Anerkennungen. — Teilzahlung. — Telephon 3483.

Graf Leo Tolstoi.

Auferstehung.
Roman in drei Teilen. — Aus dem Russischen übersetzt.
Preis geh. 1.75 Mk., in Leinenband 2.20 Mk.,
in besserem Einbande 2.75 Mk.,
in eleg. Geschenkband 3.50 Mk.

Der Herr und sein Knecht.
Eine Erzählung. — Aus dem Russischen übersetzt.
Preis geh. 25 Pf., in Leinenband 60 Pf.

Die Früchte der Aufklärung.
Lustspiel in 4 Akten. — Aus dem Russischen übersetzt.
Preis geh. 25 Pf., in Leinenband 60 Pf.

Die Macht der Finsternis.
Volksdrama in 5 Akten. — Aus dem Russischen übersetzt.
Preis geh. 50 Pf., in Leinenband 85 Pf.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, in denen auch vollständige Kataloge über die Hendel-Bibliothek unentgeltlich ausgegeben werden. Man verlange stets ausdrücklich die **„Hendel-Ausgabe".**

Halle (Saale).
Otto Hendel Verlag.

Städt. höh. Lehrerinnenseminar zu Erfurt.
Der neue Kursus des höheren Seminars beginnt das Schuljahr am **19. Oktober.** Die Anstalt, die nach der Neuordnung vom 18. August 1908 ganz selbständig organisiert und mit dreistufiger Uebungsschule verbunden ist, hat eigene Entlassungsprüfung. Mündliche oder schriftliche Anmeldungen für die neue Klasse, für die bereits ein Teil der Plätze belegt ist, sind möglichst zeitig bei der **Seminardirektion, Schillerstr. 6,** zu bewirken. Die Aufnahmebedingungen werden kostenlos versandt und Pensionen in jeder Preislage nachgewiesen. Sprechstunde des Direktors täglich 11—12 Uhr im Amtszimmer der Anstalt.
Der Magistrat.

Von der Reise zurück.
Dr. Küstner,
Spezialarzt für Ohren-, Nasen- u. Rachenkrankheiten,
Bernburgerstr. 2.

Verreist
Donnerstag, 22. Juli inkl
Zahn-Arzt F. Barbe.
Es hat die Liebenswürdigkeit, mich zu vertreten, Herr **Zahn-Arzt Herrmann jun.,** Grosse Ulrichstrasse 29.

Vermietungen.

Kontor- und Lagerräume
mit elektr. Anschluß ganz oder geteilt eventuell großer Keller und Autogarage sofort oder später **Königstr. 12 I.** 10555

Moderner Laden
in prima Geschäftslage, mit zwei eleganten Schaufenstern, elektr. Licht und Zentralheizung, zum 1. Okt. event. früher zu vermieten.
Amanda Stegmann-Haase. Gr. Steinstraße 83.

Freundliche Wohnung mit Balkon
Neue Promenade, Sonnenseite, 4 Zimmer, Küche und Zubehör per 1./10. d. Js. zu vermieten. Besichtigung zwischen 3 u. 5 Uhr nachmittags. Preis 500 Mark. Näh. im Druckerei-Kontor, Gr. Brauhausstr. 17.

Steinweg 1
herrschaftl. 1. Etage mit Elektr. Licht, Gas, Parkett, Bad ꝛc., f. 800 ℳ, das. **III. Etage** f. ℳ 650 1./10. od. spät. zu vm. Näh. i. Uhrengeschäft.

Frdl. Wohnung, I. Et., 280 ℳ, 1. Okt. zu verm. **Lerchenfeldstr. 16.**

Freiimfelderstr. 3,
Nähe des Hauptbahnhofes mit Straßenbahnverbindung, herrschaftliche 1. Etage, 4 Zimmer mit Zubehör, elektr. Licht, an ruhige Mieter 1. Oktober **zu vermieten.** Näh. part. daselbst.

Schimmelstr. 16
hp. 4 St. u. Zubehör, 600 M., 2. Et., 5 Stuben u. Zubehör, 675 Mk., z. 1. 10. zu **vermieten.** Näheres beim Hausmann daselbst.

Der **Bärplatz 2/3** belegene, seit ca. 50 Jahren als Materialwarengeschäft benutzte
Laden
ist wegen Zurückziehung des jetzigen Inhabers vom Geschäft vom 1. bezw. 15. Okt. cr. mit Wohnung anderweit **zu vermieten.**
Carl Reinhardt, Fleischermstr., **Cöthen i/Anh.,** Leopoldstraße 19.

Herrschaftl. Wohnung
Händelstr. 25, hochp., 6 St., K., Mdchk., Bad, Gas, 1500 ℳ, z. 1./10.

Helle trockene Lagerräume
sofort oder später zu vermieten Königstraße 20.

Herrschaftliche Wohnung,
5 Zimmer, K., Zubehör, Gas, Preis 550 M., 1. 10. 09 zu vermieten.
Uhlandstr. 1, III,

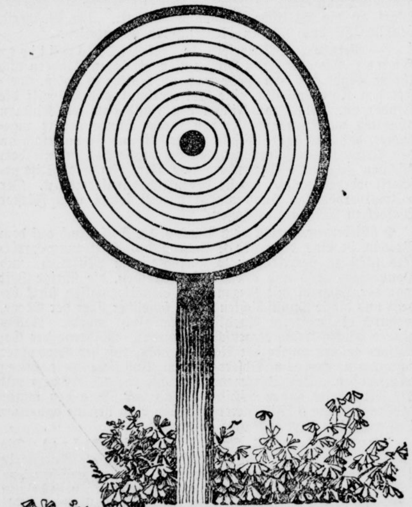
Herrschaftl. Wohnung,
I. Etage mit Mansarde d. Hauses **Cecilienstr. 6** wegen Versetzung sofort oder später zu vermieten. Preis 1600 Mark. Näheres **Cecilienstr. 1, I.**

Hochherrschaftliche Wohnung,
vollst. renov., Mk. 1300, per 1/10. 09. Neue Promenade 9. Besicht. 11—1, 3—5. **Näh. Hausmann.**

Einladung
Beitritt i. d. gewerk. org. Verein erwerbender Frauen u. Mädchen. Deutschlands.
Versammlung jed. Mittwoch, abds. 8 Uhr, Weidenplan 20
Hilfskasse für **alle Arten** von Arbeiterinnen und sich selbst ihr Brot verdienend. weibl. Personen bei Krankheit u. Arbeitslosigkeit.

In zentralster Lage (Gr. Ulrichstr., Alte Promenade u. Kaulenberg) sind in vornehmem, ruhigem Grundstücke für alle Zwecke geeignete **große, helle, massiv gebaute, heizbare Räume,** zum Teil mit Anschluß an die Zentralheizung preiswert **zu vermieten.** Zeichnungen, Maßangaben ꝛc. stehen jederzeit zur Verfügung. Besichtigung von 9—6 erbeten. Zu erfragen bei
Hugo Heckert. Gr. Ulrichstraße 36, Kontor.

Forsterstraße Nr. 39
dreistöckiges großes **Niederlagsgebäude** und große **Kontorräume** mit großem Hof und Einfahrt, ev. m. Stallung zu jedem Geschäft passend, im ganzen oder geteilt sofort oder später zu vermieten.



Das Ziel
jeder Inseraten-Propaganda, welche durch
Haasenstein & Vogler A.-G.
veröffentlicht wird,
ist der Erfolg.
Durch die Vermittelung dieser ältesten Annoncen-Expedition sichern Sie sich die erfolgversprechendsten Vorschläge gratis.

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 63, I. Telephon 591, 176.

Schreibarbeiten jeder Art,
wissenschaftl. u. geschäftl., **Hand u. Maschine,** Vervielfältigungen Rundschrift, Stenographie u. a. liefert
Hallische Schreibstube.
Gemeinnütz. Unternehmen. Beschäftigung Stellenloser Hilfskräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden und Tage, auch ins Haus und nach auswärts. (4750
Karlstraße 16. Fernsprecher 2794.

Verkäufe.

Gebr. Geldschrank
und **Ladenvorbau** mit 3 Jalousien sehr billig zu verkaufen.
Ad. Schultze, Merseburgerstr. 8.

Schott. **Schäferhündin,** seltenes Exemplar, m. einer jungen Hündin, schönes Kollifell, preiswert zu verkaufen.
Zwingerstr. 9, Hof p. r.

Ein Gebett
Federbetten,
sehr wenig gebraucht, zu verkaufen **Friesenstraße 34 II.**

Neuheit.
Hosenträger zum Ausstisken, passendes Geburtstagsgeschenk. **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

Kaufgesuche.

Gebraucht., aber gut erhaltenes **Pianino** zu kaufen gesucht
Vogel, Brosigk (Anh.)

Mist und sonstig. Dünger zu kaufen gesucht. Off. u. **B. A. 5538** an **Rudolf Mosse,** Halle a. S

Vermischtes.

Ausl. Masseuse empfiehlt sich besseren Kreisen für jede Massage. **Kl. Klausstraße 6,** I m.

Schneiderin empf. sich in u. auß. d. Hause Kellnerstr. 10b II.

Damen find. absolut diskr. Aufn u. Entbind. b. verheir. Frauenarzt Thür Kein Heimbericht. Off. u. **J. E. 6585** bef. d. Exp. d. Berl. Tagbl. **Berlin SW.**

Unterricht.

Neue
Kurse
in Buchführung, Korrespondenz, Kontorarbeiten, Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschr. etc.
beginnen täglich.
Herren- u. Damen-Abteilung.
Prospekte gratis.
Bücher-Revisor
Carl Gieseguth's
Handelslehr-Anstalt.
Halle a. Saale, Sternstr. 10.
Fernruf 3013.

Gebrauchte Pianinos
gut erhalten, 300 und 375 Mark.
— 5 Jahre Garantie. —
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

2rädr. Handfederwagen m. Plankenaufsatz **verk. billig Augustastr. 3.**

Schw. Gebrockanz., Frack, Zylinder, Fahrrad zu verkaufen. Zu erfragen i. d. Expedition.

Trauer-Hüte
in grosser Auswahl.
Petzsche & Oelkers
Leipziger Str. 14. (146

Massiv gold. Damenuhrketten. Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Familien-Nachricht.

Heute verschied plötzlich unser liebes Mitglied, der Kaufmann
Theodor Beyrich.
Wir bedauern sein Hinscheiden tief und werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren.
VII. Armen-Bezirks-Kommission.
J. A.: **E. Beyer.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090717033/fragment/page=0004